



1869: Die Transkontinentale Eisenbahn – Das eiserne Band

Ein unmöglicher Traum wird wahr

Mitten im Bürgerkrieg, als das Land eigentlich andere Sorgen hatte, unterschrieb Abraham Lincoln den *Pacific Railroad Act*. Die Vision war kühn: Eine Schienenverbindung, die den Atlantik mit dem Pazifik verbindet. Bis dahin dauerte eine Reise von New York nach San Francisco mit dem Planwagen Monate – mit dem Zug sollte es bald nur noch Tage dauern.

Zwei Gesellschaften traten gegeneinander an:

- Die **Union Pacific** baute von Omaha (Nebraska) aus nach Westen.
- Die **Central Pacific** kämpfte sich von Sacramento (Kalifornien) aus nach Osten durch die gewaltigen Granitwände der Sierra Nevada.

Wussten Sie schon? Vor der Spitze der Union Pacific entstand eine Wanderstadt namens „Hell on Wheels“. Sie bestand aus Zelten, Saloons, Spielhöhlen und Bordellen. Wenn die Schienen ein paar Meilen weiter verlegt waren, wurde die ganze Stadt abgebaut, auf Waggons geladen und am neuen Schienenende wieder aufgebaut.

•

Blut, Schweiß und Dynamit

Es war ein Wettkampf gegen die Zeit, die Natur und die Konkurrenz. Die Arbeitsbedingungen waren brutal. Die Central Pacific setzte tausende **chinesische Arbeiter** ein, die unter lebensgefährlichen Bedingungen Tunnel durch die Berge sprengten. Die Union Pacific beschäftigte vor allem **irische Einwanderer** und Bürgerkriegsveteranen, die sich durch die flache, aber gefährliche Prärie vorarbeiteten.

Es war eine technische Meisterleistung: Brücken wurden über reißende Schluchten gebaut und Schienenmeilen in Rekordzeit verlegt. Doch der Fortschritt hatte seinen Preis. Für die Prärie-Indianer bedeutete die Eisenbahn – die sie das "**Eiserne Pferd**" nannten – das Ende ihrer Freiheit, da die Züge die riesigen Büffelherden zerschnitten und immer mehr Siedler ins Land brachten.

Wussten Sie schon? Vor der Eisenbahn hatte fast jede Stadt ihre eigene Ortszeit nach dem Sonnenstand. Das machte Fahrpläne unmöglich. Um den Zugverkehr zu regeln, führten die Eisenbahngesellschaften 1883 die vier Standard-Zeitzonen in den USA ein, die wir heute noch kennen. Die Eisenbahn hat also wortwörtlich bestimmt, wie spät es ist.

Promontory Summit: Der Goldene Nagel

Am **10. Mai 1869** war es so weit. Bei **Promontory Summit in Utah** trafen die Schienen der beiden Gesellschaften aufeinander. Ein goldener Nagel wurde rituell in die letzte Schwelle getrieben. Per Telegraf wurde ein einziges Wort an das ganze Land gesendet: "**DONE**" (Fertig). In den Städten läuteten die Kirchenglocken, und das Land feierte.

Die Reisezeit verkürzte sich von sechs Monaten auf eine Woche. Der Westen war nun nicht mehr "weit", sondern nur noch eine Zugfahrt entfernt.

© 2026 Ralph Pape <https://pages-westernwebsite.de> Alle Rechte vorbehalten.

Rechtliche Hinweise & Copyright

Dieser Artikel ist ein Werk von Ralph Paape. Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt.

- Persönliche Nutzung: Das Herunterladen, Drucken und Lesen für den privaten Gebrauch ist ausdrücklich erwünscht.
- Weitergabe: Die unveränderte Weitergabe des PDFs ist erlaubt, sofern auf den Autor und die Webseite verwiesen wird.
- Gewerbliche Nutzung: Eine kommerzielle Verwertung oder der Abdruck (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Genehmigung des Autors.